

Festansprache des BDB Präsidenten Christoph Schild im Celler Schloss zum 27. Jahresempfang der BDB Bezirksgruppe Celle und Uelzen am 11. Januar 2025

Lieber Jürgen Papenburg,
liebes Team der BDB Bezirksgruppe Celle-Uelzen,
liebe Susanne, lieber Dennis als BDB-Landesvorsitzende,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Nigge,
sehr geehrter Herr Landrat Flader,
sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter Otte,
sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Wille,
sehr geehrte Amtsträger und Vertreter aus den Städten, Gemeinden und Bauverwaltungen,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

- Zunächst möchte ich mich bei der BDB Bezirksgruppe Celle-Uelzen für die Einladung zum diesjährigen Jahresempfangs ins Celler Schlosstheater bedanken und Ihnen vom BDB-Bundespräsidium und auch vom Bundesvorstand herzliche Grüße übermitteln.
- Dies tue ich mit großer Anerkennung für Ihr herausragendes Engagement, ohne dass eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre.
- Ich denke, ich spreche für uns alle, wenn ich sage: Dankeschön, dass wir auch in diesem Jahr wieder Ihre Gäste sein dürfen...!
- Das Stück „Ein Mann, zwei Chefs“ steht heute auf dem Programm, sozusagen eine Neuerfindung von Goldonis „Diener zweier Herren“.

- Wahrscheinlich werden wir heute erfahren, dass es gar nicht so einfach ist, zwei Chefs gleichzeitig zufrieden zu stellen bzw. Ihnen gerecht zu werden.
- Ist das aber nicht übrigens ein Dilemma, dass wir so auch in der Politik erleben...?
- Da ist zum einen das Land, die Stadt, die Bürger und zum anderen zum Beispiel die eigene Partei.
- Was mache ich als Kanzler, als Minister, als Landrat, als Bürgermeister, als Abgeordneter, als Stadtratsmitglied, wenn die beste Entscheidung für das Land oder für die Stadt, gleichzeitig die schlechteste Entscheidung für den Fortbestand meiner Partei ist...?
- Entscheide ich mich für das Land bzw. für die Stadt, oder eher für die Partei oder doch für etwas, was scheinbar beide „Chefs“ zufrieden stellt, dann aber irgendwie von keinem als ehrliche klare Entscheidung empfunden wird...?
- Wie reagiert der erste Chef, wenn ich das Wohl des zweiten Chefs mehr berücksichtige und gleichzeitig dem ersten Chef glaubhaft machen will, dass das ganze natürlich in seinem Interesse ist.
- Ich überlasse dieses Gedankenspiel mal Ihnen und komme zu unserem heutigen Theaterstück zurück.
- Wenn man den Kritikern zu diesem Stück trauen darf, dann werden sie bzw. wir heute hier im Schlosstheater fulminant zum Lachen gebracht werden.
- Da ist es als Präsident des größten Berufsverbandes von Architekt:innen und Ingenieur:innen gar nicht so einfach die richtigen Worte für eine Neujahrsansprache zu finden, gerade wenn man dabei auch auf die augenblicklichen politischen Entwicklungen blicken möchte.
- Denn dieser Blick bringt uns so gar nicht zum Lachen...
 - Nach wie vor Kriege auf der Welt, insbesondere in der Ukraine und im nahen Osten.
 - Der Blick nach Amerika zu den Großbränden um Los Angeles zeigt, die Klimaveränderungen spitzen sich weiter zu.
 - In Europa und in der Welt sehen wir eine Tendenz zu mehr Autokratien bzw. Oligarchien.

- Die Entwicklung in Amerika erinnert an die Machtübernahme der Oligarchen in Russland zur Jahrtausendwende.
- Protektionismus und Imperialismus erleben eine Renaissance.
- Deutschland mitten im Wahlkampf, mit einer Regierung ohne Mehrheit, die als Zukunftscoalition gestartet war und schon nach drei Jahren einen Ermüdungsbruch erleiden musste.
- Sie hinterlässt ein Land, das
 - wirtschaftlich stagniert wovon natürlich auch die Bauwirtschaft, insbesondere und massiv der Wohnungsbau betroffen ist.
- Sie hinterlässt ein Land, das
 - einen größeren Reformbedarf hat als zur Agenda 2010 unter Kanzler Schröder
 - und dessen Bevölkerung angesichts der großen Herausforderungen tief verunsichert
 - und innerlich zerrissen wirkt

- Ein Blick auf die Schattenseiten unserer Zeit, den viele nur zu gerne und stetig unendlich fortsetzten, um damit den nahenden Zusammenbruch zu prophezeien was wiederum dazu dient den unbedingt erforderlichen Systemwechsel zu propagieren.

- Genauso aber wie das heutige Theaterstück über einen Mann mit den zwei Chefs handelt, verfügt eben auch jede Medaille immer über zwei Seiten.
- Während z.B. die Baugenehmigungen im Wohnungsbau in 2024 nochmals deutlich zurückgingen, verlief der Rückgang im Wirtschaftshochbau deutlich gedämpfter und erreichte in bestimmten Bereichen wieder leichte Zuwächse.

- So legten im bedeutenden Büro- und Verwaltungsbau die Genehmigungen um 4,3 Prozent zu, nachdem sie 2023 noch um 14,8 Prozent rückläufig waren.

- Im Wirtschaftstiefbau wurden insbesondere durch große Infrastrukturmaßnahmen sogar zweistellige Steigerungsraten erreicht.

- Deutschland insgesamt verzeichnet derzeit zwar das geringste Wirtschaftswachstum unter den großen Industrienationen, steht im Hinblick auf das Bruttoinlandsprodukt weltweit aber nach wie vor auf Platz drei und

in Europa nach wie vor mit ca. 4,1 Billionen Euro deutlich auf Platz eins, vor Frankreich mit 2,8 Billionen und Italien mit ca. 2 Billionen Euro.

- Werfen wir dann noch einen Blick auf die immer gerne diskutierte Energiewende, dann
 - zeigt die eine Seite der Medaille ein noch viel zu großes Manko an Netz- und Speicherkapazitäten.
 - die andere Seite aber auch eine Steigerung der erneuerbaren Energien an der Gesamtstromerzeugung auf durchschnittlich 56 Prozent
- Sicherlich alles kein Grund zum Jubeln aber auch nicht zum Jammern und schon gar nicht zum Weinen.
- Auch wenn unser Land scheinbar leidenschaftlich gerne die Schattenseiten diskutiert, sollten wir gerade deswegen das Licht - ohne dass es übrigens keinen Schatten gibt - nie aus den Augen verlieren.
- So ist auch die Jahresbilanz bzw. das Engagement unseres Verbandes in 2024 wieder ein Lichtblick.
- Der BDB führt aktiv alle am Bau beteiligten Akteure zu einem Team zusammen, denn das Bauen der Zukunft braucht mehr Kooperation statt Konfrontation.
- In diesem Sinne lobte er 2024 wieder den renommierten Balthasar Neumann Preis aus, eine Auszeichnung für das gute Zusammenwirken von Architekt:innen und Ingenieur:innen, die nächste Woche auf der Weltleitmesse Bau 2025 in München verliehen wird.
- Der BDB steht klar für die notwendige Bauwende zu mehr Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit.
- Der gesamte Lebenszyklus des Bauens ist ein entscheidender Hebel zur Reduzierung klimaschädlicher Immissionen.
- Der BDB hat explizit dafür den „BDB-Klimabauplan“ entwickelt und schult seine Mitglieder u.a. mit dem Programm „5NB“ zu den 5 wichtigsten Bausteinen des nachhaltigen Bauens.

- Der BDB unterstützt die fortschreitende Digitalisierung des Planungs- und Bauprozesses und sieht darin einen zentralen Schlüssel, um die künftigen Anforderungen an das Bauen effektiv und effizient bewältigen zu können.
- Das neue Verbandslabel „Baumeisterlich 4.0“ zeichnet BDB-Kolleginnen und Kollegen mit großem Know-how im Bereich der Digitalisierung und der Nachhaltigkeit aus. Ein wertvolles Label zur Orientierung der Bauherr:innen.
- Der BDB setzt sich aktiv für Studierende des Bauwesens ein und sucht dabei den Austausch über neue Planungsansätze mit den Hochschulen.
- 2024 fand hierzu u.a. der „BDB-Dialog 2024“ an der Uni Kassel statt und beschäftigte sich mit Fragen wie:
 - Welche Chancen ermöglicht die KI für das Planen und Bauen...? oder
 - Wie machen wir unsere gebaute Umwelt resilient gegenüber den Klimaveränderungen...?
- In Kassel wurde auch der BDB-Studierendenförderpreis verliehen, der mit über 250 eingereichten Studienarbeiten einen Rekord verzeichnete.
- Der BDB setzte sich auch 2024 im Bund, den Ländern, den Städten und Gemeinden wieder aktiv für die Baukultur ein.
- Insbesondere forderte er auf der Bundesebene u.a. mehr Verlässlichkeit bei den KfW- Förderprogrammen, einen gesetzlichen Rahmen zur Reduzierung der notwendigen Normen, damit das Bauen wieder einfacher und bezahlbarer wird und die stärkere Unterstützung der wieder eingeführten Möglichkeit eines gemeinnützigen Wohnungsbaus.
- Verzeichnete Deutschland 2022 noch ca.260.000 Wohnungslose, waren es 2024 schon über eine halbe Million.
- Eine Zahl, die für eines der wirtschaftsstärksten Länder auf der Welt beschämend und unerträglich ist.
- Eine Gesellschaft, in der den wirtschaftlich besser gestellten Bürger:innen durchschnittlich über 45 qm Wohnfläche zur Verfügung stehen, muss in der Lage sein, den sozial schwächeren Mitmenschen ausreichend und bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen...!

- Um unsere Bauziele klimagerecht und nachhaltig zu erreichen und dabei auch den Gebäudebestand fit für die Zukunft zu machen, wird es in der Zukunft weniger um das Neubauen gehen, sondern vor allem um das Um- und Weiterbauen.
- Gerade im Hinblick auf den Wohnungsbau verfügt Niedersachsen seit dem letzten Jahr über eine neue Landesbauordnung, die die Hürden für ein wirtschaftliches Um- und Weiterbauen maßgeblich gesenkt hat.
- Diese neue NBauO resultiert aus einem gemeinschaftlichen Prozess, am dem der BDB Landesverband Niedersachsen maßgeblich mitgewirkt hat.
- Die für den Wohnungsbau erreichten Erleichterungen für das Um- und Weiterbauen gilt es in einer erneuten Novellierung der Bauordnung so weit wie möglich auf alle Hochbaubereiche auszuweiten.
- Wenn wir weniger Abreißen, können wir in den CO2 Fußandruck unserer Baumaßnahme wesentlich reduzieren.
- Wie so etwas sogar für große Bestandsgebäude funktionieren kann, hat der BDB hier in Celle zusammen mit anderen Akteuren am Beispiel des leerstehenden Karstadt Kaufhauses in der Celler Innenstadt gezeigt.
- Ein interdisziplinärer Ideenwettbewerb lieferte rund 90 kreative und wertvolle Ideen für eine Nachnutzung auf der Basis des Um- und Weiterbauens.
- Das Ergebnis erhielt weit über die Grenzen von Celle hinaus große Aufmerksamkeit und wurde nach der Ausstellung in Celle jetzt drei Wochen bis heute in Bremen ausgestellt.
- Die Architekt:innen und Bauingenieur:innen des BDB wollen eben nicht nur eigene konkrete Lösungen liefern, sondern auch Prozesse anstoßen, in denen wir gemeinsam mit den Bürgern, der Wirtschaft und der Politik nach der besten nachhaltigsten Lösung suchen.
- Die 75 jährige Erfolgsgeschichte unseres Landes oder auch der Ideenwettbewerb zur Karstadt Immobilie sind beides Belege für Leistungsfähigkeit den Wert unserer pluralistischen Demokratie.

- Ein System, dass ohne den Prozess der Aufklärung nicht denkbar gewesen wäre.
- Als die dänische Königin Caroline Mathilde im 18. Jahrhundert hier in das Celler Schloss ins Exil geschickt wurde, war das nicht nur das Resultat aus ihrer Affäre mit dem Leibarzt Johann Friedrich Struensee, sondern eben auch eine Folge ihres Interesses an den Aufklärungsschriften französischer Philosophen.
- Ohne die Kraft der Aufklärung, ohne diesen europäischen Wandlungs- und Entwicklungsprozess, würden wir als Volk heute wohl nicht hier im Schlosstheater sitzen.
- Würden wir weder die Kultur noch die freie Rede genießen können.
- Würden wir am 23. Februar keine freie Wahl zum 21. Deutschen Bundestag erleben. Ein großes Gut, dass es zu schätzen und zu schützen gilt.
- So haben wir die Wahl...
- Wollen wir die Werte unseres Grundgesetzes und der Europäischen Verträge nach innen und nach außen hin verteidigen oder überlassen wir das Feld denjenigen, die das von unseren Vorfahren ausgesprochene „Nie Wieder...“ mit Füßen treten.
- Der fast schon kaninchenstarre Blick nach Ost und nach West ist ein deutliches Indiz für unsere derzeitig gefühlte Schwäche und zugleich ein deutliches Zeichen, dass Deutschland und Europa gerade jetzt auf allen Ebenen stärker zusammenstehen muss.
- Gerade die Verantwortung gegenüber dem was in diesem Land in den letzten 75 Jahren von uns, unseren Eltern und Großeltern, Eltern geleistet und aufgebaut wurde, sollte uns gerade jetzt nicht verzagen lassen.
- Dass Erreichte sollte uns vielmehr ermutigen die Herausforderungen anzunehmen und mit der Kraft der Gemeinschaft zuversichtlich nach vorne zu schauen.
- Weniger individuelle Wunscherfüllung ist jetzt gefragt, sondern mehr Gemeinsinn, mehr Gemeinschaft für das Große und Ganze.

- Der BDB feiert in diesem Jahr einen runden Geburtstag; er steht in diesem Jahr 100 Jahre für die Gemeinschaft und die Partnerschaft im Bauwesen.
- Sein Credo ist mehr Kooperation statt Konfrontation...! Die Begegnung aller am Bau beteiligten auf Augenhöhe.
- Ob Bauherr, Architektin, Ingenieurin, Bauordnungsamt oder Handwerker, jeder ist ein Teil des Projektes und sollte sich dem Projekterfolg verpflichtet fühlen.
- Wenn wir hierfür werben und einstehen, wenn wir dies praktizieren, können wir Deutschland und Europa nachhaltig, sozial und sicher weiterbauen.
- So erreichen wir gemeinsam wieder unsere „Lust auf Zukunft“ zurück.
- „Lust auf Zukunft“ lautet deswegen auch das BDB-Jahresleitthema 2025
- In diesem Sinne wünsche ich unserer heutigen Gemeinschaft hier einen wunderschönen Abend und Ihnen, Ihren Familien, Büros und Kolleginnen und Kollegen alles nur erdenklich Gute für das neue Jahr...!
- Herzlichen Dank...!
- 09/01/25_CS